

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Februar.

Halle'sche Gläserfelder.

Je wahrhaftig, man braucht jetzt nicht erst in die Alpen zu fahren, um aus Eisfelder dahintertragen zu können. Halle bietet an Ort und Stelle solche Semmlin. Wer's nicht glauben will, der wendete den Sandbagen hinab zur Schaafbrücke bei Gut Ginitz, die allerdings polizeilich gesperrt ist, aber den zünftigen Spaziergänger passieren läßt, und nehme seinen Weg am Gitter des Gutsgartens entlang zum Feinstrestaurant; er wird über die Wanderung hoch befriedigt sein. So etwas hat Halle seit Menschengebenten nicht erlebt.

Das Hochwasser hat die Eisfollen in interessanten Formen zwischen Baum und Busch abgelagert und aufgetürmt; die warmen Strahlen der Sonne haben einzelne Schollen zerfließen gemacht, aber der sich absetzende Frost hat von neuem die rinnenden Wasser samt dem Schnee, der reichlich gefallen, in Felleis gefroren und zu einer dicken Eisdicke werden lassen, über die der Fuß gefahrlos dahinschwebt, wenn's auch kratzt und knirscht in dem frischfallenen Gesäße. Es ist eine Lust, zwischen den Eisbergen herumzuklettern, natürlich nur auf den überschwemmten Wegen, wo fester Grund darunter ist, sei's geraden. Dem Fuß zu nahen, wäre freudvoller Leichtsinn. Aber da hat man ja auch nichts zu suchen. Der Weg ist unvertrocknet und hier besteht keine Gefahr.

An der Feinstbrücke vom Eingang der Pappelallee her bieten sich gleichfalls interessante Bilder. Man wandert durch mannshohe Schnee- und Eisdickungen. Wie die Schneefallen an den Bäumen und Sträuchern hängen, das ist auch ein seltener Anblick, den man bei uns nicht jedes Jahr haben kann. Hunderte genossen schon das anziehende Schauspiel und Hunderten wird's noch Freude machen, da der Frost weiter anhält.

Währendes hier gleich noch ein paar Angaben über den Hochwasserstand in den letzten 50 Jahren. Zeigen an der Mauer des Feinstbäckers geben darüber Auskunft. Am höchsten hat das Wasser am 9. April 1865 gestanden, noch 85 Zentimeter höher als diesmal; dann folgen die Jahre 1882 und 1881, die noch einen etwa einen halben Meter höheren Wasserstand hatten; höher stand das Wasser auch am 14. März 1888. Sonst ist der Wasserstand dieses Jahres im letzten halben Jahrhundert nicht übertroffen, auch nicht im Jahre 1895, wo Halle Hochwasser hatte.

Die Sonntagsruhe.

Daß Erwägungen über die Umgestaltung der gegenwärtig geltenden Sonntagsruhebestimmungen (schon) in Betracht. Es handelt sich einmal um die Vorschriften dieser Art für das Handelsgewerbe. Es stehen ferner in Frage die vom Bundesrat seinerzeit für die Industrie beschlossenen Ausnahmen von der Sonntagsruhe. Die Abänderung der letzteren ist bereits vor Jahren in Aussicht genommen, auch sind umfangreiche Erhebungen zu dem Zwecke veranfaßt, die Gewerbeaufsichtsbeamten gehört und Konferenzen im Reichsamt des Innern abgehalten worden. Neuerdings hat man schließlich mit Bezug auf die Regelung der Sonntagsarbeit einzelne Industriezweige, wie die Großeisenindustrie, noch ganz besonders ins Auge gefaßt. Kurz es find auf dem Gebiete der Sonntagsruhe mannigfache Veränderungen in Erwägung genommen.

Wenn es zu Entschließungen kommen wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Wahrscheinlich wird man dazu in

einzelnen erst gelangen, sobald die ganze Frage geklärt sein wird. Momentlich die Regelung der Frage nach der Umänderung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erfordert die der großen Reichweite der dabei in Betracht kommenden Gewerbegebiete, der regionalen und lokalen Verhältnisse längere Zeit. Man wolle also nicht etwa damit rechnen, daß noch im laufenden Tagungsabschnitt des Reichstages irgend eine Aktion auf diesem Gebiete eingeleitet wird. Der Reichstag würde dabei übrigens nur, insoweit in Tätigkeit treten, als es sich um Abänderungen der betreffenden Gewerbeordnungsbestimmungen handelte, die Umgestaltung von Verwaltungsmaßnahmen würde dem Bundesrat allein zu beschäftigen haben. Jedenfalls kann man sich damit einverstanden erklären, daß die Neuregelung der Sonntagsruhe nicht an diesem oder jenem Punkte angefangen, sondern insgesamt vorgenommen werden soll. Nur so wird man auf ein allgemein befriedigendes Ergebnis rechnen können.

Ein eigenes Heim.

Die Zentralfasse der Handwerker-gesellschaften für die Provinz Sachsen, die Verbandsamt gemeinschaftlicher Genossenschaften e. G. m. b. H. zu Halle, beschloß den Erwerb eines Grundstücks im Zentrum der Stadt.

Für die aus dem Auftrage geschiedenen Herren Rottler und Großhaus wurden Fleischermeister Langstadt und der Baufratrage der Handwerkersammer Blume, beide in Halle, gewählt.

Unser Hundertjährige.

Frau Conrad, die würdige Grefsin, die gestern ihr 100. Jahr vollendet, hat ihren Ehrentag zu überleben. Ihre nächsten Verwandten und Bekannten hatten sich persönlich zur Gratulation eingefunden, von auswärts waren viele Glückwünsche eingetroffen. Die alte Dame zeigte sich heute bei einem Besuch in ihrer Wohnung, Ernst Moritz Arndtstraße 2, in bester Laune. Die ungewöhnliche Regelmäßigkeit ihres Geistes verblüfft.

Lutherfeier.

Eine Lutherfeier in eigenartiger Schönheit wird am Sterbetage unseres großen Reformators am 18. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Wintergartens für unsere Stadt veranstaltet werden. Aus dem reichhaltigen Programm entnehmen wir, daß Herr Pastor S e n g e, Bretha, früher an St. Johannes, die Eröffnungsansprache halten wird und daß der Generalvikar des Evangelischen Bundes Herr Pastor S ä n t e r a u c h als Festvortrag über das Thema: „Luther als evangelische Persönlichkeit“ sprechen wird. Musikalische Darbietungen sollen der Veranstaltung eine besondere Weihe verleihen. Unter Städtischer Leitung wird die Jungmädle Sängerin und Klavierlehrerin Fräulein Gertrud Wegmann von Bruno Hepprichsden Konservatorium singt die Arie „Höre Jesu's“ aus dem Oratorium „Paulus“ und einige Lieder von Grieg, Strauß und W. Hoff. Herr Kantor virtuos Lorenz hat die Wiederabgabe verschiedener Arien von Liszt, Chopin, Spindler und Grieg übernommen. Alle Evangelischen unserer Stadt sind willkommen. Programme sind am Eingang zu haben. Der Eintritt ist frei.

Opfer der Glatte.

Nach dem Grundriß Brauchstergasse 4 glitt am Sonnabend nachmittag der fähliche Arbeiter Wilhelm Pf. hier aus und zog sich eine Verletzung des rechten Beines zu, so daß er im fählichen Krankenwagen nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Vor dem Grundriß Ladamstraße 7 kam am Sonnabend nachmittag ein 15jähriges Mädchen infolge der Glatte zu Fall und brach den rechten Unterarm. Die Verunglückte wurde im fählichen Krankenwagen nach der Rgl. Klinik gebracht.

Nachbemilligung für den Schlachthof. Für die laufende Rechnung des fählichen Schlachthofes sind noch 14 700 Mtl.

Nachbemilligungen erforderlich: für Unterhaltung der Kessel und Maschinen und Dampfleistungen 3500 Mtl., allgemeine Betriebskosten 200 Mtl., Arbeitslöhne 3400 Mtl., Beleuchtung: a) elektrische Energie 3000 Mtl., b) für Kohlenlöhne, Glühampen pp. 1000 Mtl., Wasserverbrauch 1600 Mtl., Kesselheizung 2000 Mtl. Diesen Ueberlieferungen stehen andererseits erhebliche Ueberlieferungen gegenüber.

Kanalbau. Für die Erbauung eines neuen Sammlers im Zuge der Mittelwindstraße-Deppoldstraße-Geddlitzstraße-Zietenstraße werden 155 000 Mark verlanat. Die Mittel sollen aus der Kanalbauanteile genommen werden. Später find dort noch Arbeiten im Betrage von 42 000 Mark auszuführen.

Die Halle'sche freie Studentenchaft läßt zu dem Vortrage des Herrn Reuter über „Schönheit und Zweckmäßigkeit im modernen Kunstgewerbe“ am Donnerstag, den 18. Februar, 8 1/2 Uhr abends im Auditorium XVIII des Seminaregebäudes der Universität ein.

An fählichen Präparanden-Anstalten der Provinz Sachsen mit Osterkursen beginnt die Aufnahmeprüfung am 5. März, an denen mit Matrikelkursen am 31. August.

Der Jahresbericht der Produktionsgenossenschaft der Schneidermeister befolgt folgendes: Die Zahl der Genossen ist von 25 auf 65 gestiegen, die zum 72 Geschäftsanteile a 150 Mtl. erworben haben. Allerdings ist die Zunahme von 40 neuen Mitgliedern besonders hervor zu heben, daß von der Geschäftsleitung und Oberpostdirektion Arbeitsübertragungen an die Genossenschaft in Aussicht standen. Deto größer würde jedoch die Enttäuschung, welche die Arbeitsübertragung an eine kaufmännische Firma in Halle hervorrief. Einige Mitalien haben daraufhin schon wieder ihren Austritt angeündigt und 12 es unterlassen, auf Anteile auch nur einen Pfennig einzuzahlen, so daß die Genossenschaft mit ihrem Stammvermögen die nicht unerheblichen Kosten für die Bewerungen zu tragen hat. Der Warenumsatz im Geschäftsbetrieb II betrug 17 000 Mtl. Der gewaltige Preissturz, besonders in Baumwollwaren, erforderte auch ganz gehörige Abstriche und das Weichen der Verkaufspreise mußte auch von der Genossenschaft berücksichtigt werden. Der Reingewinn betrug im verfloffenen Geschäftsjahre nur 636,71 Mtl. Auf Geschäftsanteile konnten 4 Proz. und auf Warenkäufe 5 Proz. Dividende, jedoch nur bei einem Zuschuß aus der Betriebskassa bewilligt werden. Aus der letzten sollen Beträge in Höhe der vorhandenen unzulässigen Forderungen entnommen und diese abgeschrieben, der Restbetrag aber zum Reservefonds geschrieben werden.

Gewerkschaftlicher Unterrichtskursus. Für die Mitglieder der an das Christliche Gewerkschaftsrat angegliederten Disziplin sind im Laufe des Monats Februar und März lokale Unterrichts-kurse fest. Der erste dieser Kurse, über „Vorkursmittel“, wird die Sekretärin des Gewerkschafts der Feinmetzgerinnen Fräulein Margarete Schreder-Salle übernehmen, hat findet am Freitag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Berzog“, Gr. Ulrichstr. 55, statt.

Arbeitsvermittlung für Ausbesornerinnen. Auf die jetzt vom Gewerkschaft der Heimbesornerinnen eingerichtete Arbeitsvermittlung für Ausbesornerinnen werden alle Hausfrauen unserer Stadt aufmerksam gemacht. Neben der jetzt herbst bestehenden Arbeitsvermittlung für Heimbesornerinnen aller Branchen ist dieser neue Zweig der Arbeitsvermittlung auf Wunsch einer Reihe von Mitgliedern wie auch auf vielfach geäußerte Anregung von Damen anderer Stände aufgenommen worden. Um wirklich tüchtige Ausbesornerinnen empfehlen zu können, hat der Gewerkschaftsverein einen Lehrkurs seine Mitglieder gründlich ausgebildet. Damen, die eine Ausbesornerin ins Haus zu nehmen oder Wäsche und Kleidungsstücke außerhalb des Hauses ausgeben zu haben wünschen, werden gebeten, sich an die Sekretärin des Gewerkschaftsvereins, Fräulein Schreder, Kaiserstraße 21 II, zu wenden.

Jubiläum. Herr Restaurateur Wilhelm Tige, Georgstraße 2, feiert heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Tige besteht seit 25 Jahren sein Bier aus der Bawerischen

reinwachen von Eindrücken und Empfindungen, die das Leben unserer Zeit mit sich bringt. Es wird nicht nur gebildet, es wird auch ein Leben. Ein Gefühl ist es aber nicht, bis Mitternacht unauflöslich forschend, lauschen, sich anregen zu lassen, jede n Kern in den Dienst der Musik zu zwingen. Wer natürlich in seiner Loge sitzt, um das neueste Stimmmodell zu zeigen, wer es übers Herz bringt, bei dieser dramatischen Musik verfallen zu können, der hält's schließlich auch bis nach Mitternacht aus.)

In einem glanzvollen Gewande präsentierte sich gestern diese herrliche aller Opern Richard Wagners. Den Mann des Meisters, der vor 26 Jahren im düsteren Rahm durch die Finten Venedigs die Fahrt dorthin antrat, wo sein Wägen Frieden fand, konnte in unserem Monumentaltempel keine würdigere Gedenkerfeier bereitet werden, als mit dieser Neuaufsenierung, die sich an das Bayreuther Vorbild anlehnt. Nicht alles darin scheint uns echt oder recht, vieles kann man auf jeder gut geleiteten Provinzhöhle ebenso künstlerisch vollkommen finden. Was in Bayreuth als Vorbild erscheint und was uns in der Bayreuther Schule verehrungswürdig scheint, das ist die dortigen Worten auspricht. „Ginheit“ die sich in den dortigen Worten auspricht, die von Bedeutung ist für die Wiederabgabe der Wagner-Opern in der „Provinz“. Bayreuth ist es auch, dem wir ein gewisses historisches Kolort für den Lobengrin verdanken. Man wählte dazu die erste Hälfte des 10. Jahrhunderts, analog dem Hinweis Wagners. Erstklassigste hat man sich auch hier bemüht, dieses Kolort festzuhalten, erfreulicherweise sind die fählichen Golen, die den auf der Steinband stehenden König umgeben, nicht, wie früher vielfach üblich, in blühende Klüppeln gekleidet. Die Gewänder sind, mit vielleicht zwei oder drei Ausnahmen, einfach und prunklos, wie sie fählich auch von den Männern damals getragen wurden, zu denen der König kommt, um zu „dingen“. Nur der Lobengrin erschien in fählichimmernder Rüstung, so wie es Wagner will, der vor der Weimarer Erbauung an Akt schrieb: „... läßt ihn (den Tenor Göhe) nur ja durch Kunst so blendend hell wie möglich ausfallen: es müssen einem die Augen wegehen, wenn man auf ihn sieht.“ Auch den Tenorrollen unserer Oper hatte man so blendend hell als möglich ausgestattet, allerdings auch wieder wie immer — mit der Bedienung da und dort gepart; denn auf den Rahm (es war noch der alte traditionelle Mischsah) — nicht ein einfacher Holzsaß, wie es fähgemäß und auch in Bayreuth üblich) mußte ein blendender Sonnenstrahl fallen, der sich durch den Scheinwerfer sehr gut erzeugen ließe. Der ganze Glanz, in dem die Musik durch ein prächtig vom Orchester geführtes wiedergegebenes erschallend erschallt, muß sich auch dem Auge mitteilen, soll Mitternacht einhaftes in der Gestalt vor uns erscheinen! Herr Gögl

(Lobengrin) trug den Vorfröhen Wagners bis zur feinsten Pianissimo-Mechanik. Er war fählich sehr gut disponiert und überdies durch die Wärme im Ton, den wie mir gelang, auch noch im letzten Akte (den ich nicht mehr sah) in glücklicher Steigerung erspahrte. Fräulein Wolff (Ella) hielt sich von fählichvollständigen Anwendungen in der Darstellung, wie man sie nur zu oft findet, fern. Recht so! Sie erblühte, nachdem das „Unbewußte, Unwillkürliche“, das in ihr im ersten Akte schlummert, durch die starke Regung des liebenden Mädchenbergs verdrängt war, mehr und mehr zu dem Weibe, das den starken Jäuber der Liebe empfindet. Das Lieb „Euch Wägen, die mein Klagen“ kam — von Eduard Wagner feinstimmig geleitet — zu wunderbarer Geltung. Eine Nuance dister hätte sie nur im Duett mit Ortrud teilen müssen. Wie er es schien, war das Orchester im zweiten Akte durchweg zu rauh und d. Das Decrescendo des Instrumentalkörpers ergab in dieser weichen mondbelegten Sommernacht eine viel poetische Stimmung, wie mancher Kapellmeister glaubt. Außerdem ist ont der Dirigent damit (den Sängern) Herrn Jürgens (Zellmann), der im ersten Akte prächtig sang, wäre im zweiten Aufzuge von dem Künstler gehalten gewesen, wenn man diesen Partion etwas tüchtigerer vom Orchester behandelt und die instrumentale Akkorde hin und wieder gedämpft hätte. Tonlich am klarsten und in der Modulation am besten war außer Herrn Birthof (König Heinrich) die Vertreterin der Ortrud Fräulein Sebalb, die diese Partie, welche bisher Domäne unserer hochdramatischen Sängerin war, erst am Freitag (oder Sonnabend?) übernommen hatte. Mit der Kreierung dieser außerordentlich schweren Partie, an der laut Wagner, nicht das mindeste Kleinliche vorkommen darf, die bei „jeder Hebung ihres Hohnes, ihrer Tüde die ganze Gewalt des entsetzlichen Wahnsinnes“ durchdringen lassen muß, hat unsere Mitalien die beste Leistung gegeben, die man je von ihr sah. Die Worte „unabhängig Weib“, die sie nach Elias Zuruf wiederholt, kamen fählich aus dem Munde dieser Ortrud, die, wie fählich andere Persönlichkeiten in der Oper von Wagner, so grandios musikalisch durchgeführt ist. Eine glänzende fähliche Disposition, die die Hare, tremolierende Zelle der Organs deutlich fählich, unterfährte, die fählichperfekte Leistung aufste. Die Sänger waren gut mit einer Ausnahme im ersten Akte, die Szenarie (Oberregisseur R a e n) und Regie — Bayreuth getreu und fählich. Das Publikum nahm den „Lobengrin“ freudig auf und bereitete den Hauptdarstellern fählich dem Kapellmeister lebhaftest Ovationen. Der Besuch war fählichamerweise nicht ein derartiger, wie er nach der aufopfernden Tätigkeit des Herrn Hofrat Richards sein mußte.

Wilhelm Geatz.

Feuilleton.

Stadttheater.

Neu einstudiert und inszeniert nach Bayreuther Muster:

„Lobengrin“

— Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

„Soviel steht fest: Die Vorstellung hat durch die Länge ihrer Zeitdauer ermüdet. Ich gestehe meinen Schred, als ich erfuhr, die Oper habe bis hart gegen 11 Uhr nachts, als ich hatte mir bereits, nachdem ich sie beendet, die ganze Oper genau nach ihrer Zeitdauer vorgeführt und nach meiner Annahme berechnet, daß der erste Akt nicht viel über eine Stunde, der zweite Akt fünfviertel Stunden, der letzte wiederum etwas über eine Stunde dauern sollte, so daß ich, die Zwischenakte mitgerechnet, die Dauer der Oper von 6 Uhr bis 11 Uhr 15 Minuten auf 10 Uhr ansetzte.“

Aus diesen an Franz List nach der Weimarer Aufführung gerichteten Worten Wagners klingt ein Vorwurf heraus, den ich, das unterrichtigen — auch der fähigen Spielleitung oder dem Orchester dirigenten, der in diesem Falle der spiritus rector zu sein scheint, machen muß. Die Oper dauerte gestern von 7 Uhr 30 bis 11 Uhr 55 Minuten. Eine beträgliche Zeitdauer, die durch die subjektive Liebhaberei des Kapellmeisters für „fährliche“ Aufführungen, dann auch durch mandamal zu schleppende Tempi — erster und zweiter Akt — hervorgerufen wurde, kann nur ganz Wenigen impaßlich sein. Nun wird Eduard Mörike, der gestern dieses allertragfähigste Gedicht Wagner mit einer fähigstenwerten gestritten und physischen Kräfte dirigierte, sobald er diese Zeiten liest, triumphierend mir jene Stelle aus Wagners Kritiken zitiert, in denen der Meister sagt: „Gib die Oper wie sie ist, fährlich nicht!“ — Das ist richtig und erforderlich; kein Vater will, daß an seinem Kinde herumamputiert wird. Erhaben gereichen betragliche Amputationen, wenn sie gleich in vorgenommen werden — und dazu ist unter erster Kapellmeister befähigt wie kein anderer — Bühnenwerken oft genug zum Segen. (Da sie retten mancher Schönheit, die man sonst kaum empfinden könnte.) Dem Sinne, daß es in Bayreuth, ja auch so gemacht wird, lasse ich nicht gelten. Wer nach Bayreuth geht, ist in Feiertagsstimmung wie die Messiaspiger, er kann, losgelöst von Alltagsregeln, sich ganz der herrlichen Dichtung hingeben. Dort ist Gottesdienst. Wer aber unsere Abende im Stadttheater besucht, kann sich nicht erst in den heiligen Wassern des Ganges

Brauerei, die Zigaretten von der Firma Wenzig und Selterwässer von der Firma Diller; auch ist er 25 Jahre Abonnent der Saalezeitung. Mag Herr Tische auch noch in Miltigkeit das goldene Jubiläum erleben.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf die herzerquickende, sensationelle Schauspiel-Vorstellung „Die fremde Frau“ (La femme X...) von Alexandre Bisson hingewiesen, die am Dienstag ihre Erstausführung in Halle erleidet. Ueber die im vergangenen Sonnabend in Paris so überaus erfolgreich verlaufene Vorstellung der dortige Briefe: „In Hannover ist seit langer Zeit kein Stück aufgeführt worden, welches so interessant war, wie dieses. Die Eigenart der Handlung, ihr dramatischer Anstand, die Charaktere der Personen, die Bühnenwirkung — dies alles steigert sich hier zu außer gewöhnlicher Höhe... Das Schauspiel hat dem Publikum aus Herz gegriffen, hat es aufs tiefste ergrütert und sich einen so gewaltigen Applaus erworben, wie er in unserem Theater noch selten gehört wurde. — Mittwoch: „Die Dollarprinzessin“ (einzige Aufführung in dieser Woche); Donnerstag: „Nahengrin“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die erste Wiederholung von Donofonso's übermütigen Schwanz „Das ist der Gipfel“, welcher am Sonntag bei der Erstaufführung so große Heterkeit erweckte, ist für Dienstag angelegt. Mittwoch findet eine Wiederholung von Wilhelm Voelk's spannender Komödie „Der mittelmäßige Besuch“ statt, worauf noch Blumenthal's Kabelburgs „Die Tür ins Freie“ folgt.

Symphonie-Konzerte. (Hallische Orchester-Vereinigung.) Ein seltsames musikalisches Ereignis bringt das Ergehen Felix Mottl's am Post der Halle'schen Orchester-Vereinigung. Der vielleicht bedeutendste unter allen Dirigenten der Gegenwart, ein Künstler von klassischer Größe, kommt zum ersten Male nach Halle. Mottl's größter Ruhm ist seine großartige Vielseitigkeit. Er geht in dem Werte auf, dessen er sich annimmt, gleichviel ob Beethoven, Wagner oder gar Rossini. Er kennt keine besondere Richtung, er ist flüssig mit den Klässen, modern mit den Modernen. So war er i. J. der erste, der die Bedeutung der Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo erkannte und diese als erster in Deutschland zur Aufführung brachte, auch Beethoven als Dramatiker hat er für Deutschland wieder entdeckt und mit Einbeziehung seiner ganzen künstlerisch überlegenen Persönlichkeit der deutschen Bühne eröffnet. Das geschmackvoll vornehme Programm des 5. Konzerts enthält nur zwei Namen, Beethoven und Wagner. Der erste Teil ist mit der Eroica ausgefüllt, der zweite bringt neben dem Charakterfreitag aus Paris (das Vorbild war Richard Wagner) zum Schluss: Vorspiel zu „Die Walküren von Wagner.“ — Kartenerauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Frl. Gruber vom Görlitzer Stadttheater, eine Schülerin des Halle'schen Konservatoriums von Bruno Nendrich, gastierte letzthin am Bausener Stadttheater als Mignon. Das dortige „Tagelied“ schreibt über die Gesangsleistung der jungen Künstlerin: „Mit Spannung sah man dem unerwarteten Gastspiel entgegen und siehe da — bereits nach dem ersten Akt war man ausgeführt und belohnte Frl. Gruber, die wir wofol's offen ausprechen, eine herrliche Mignon bot im Spiel sowohl, als auch im Gesang, mit hübslichem Beifall. Die Künstlerin verfügt über einen prachtvollen Mezzo-Sopran von beiderdem Vortrefflich, ihr vortrefflich gefaltetes Organ hat auch in den tieferen Lagen jenes trauerliche süßlichende Timbre, das für die schon an sich nicht hoch geschätzte Rolle der Mignon außerordentlich wertvoll ist. Auch im Spiel entfaltete Frl. Gruber jene herrliche Natürlichkeit und kindlich-jugendliche Art, wie uns jene Mignon in Goethe's herrlichem Roman „Wilhelm Meister“ entgegenritt. Kurzum, Frl. Gruber bot in jeder Hinsicht eine künstlerisch bis ins Detail abgeklärte Leistung und wir freuen uns, ihr uneingeschränktes Lob spenden zu können.“

Joan de Manca. Man schreibt uns: Das für 22. Februar angekündigte Konzert des spanischen Geigenvirtuosen Joan de Manca hat in den Kreisen der Musikfreunde bereits vielfaches Interesse gefunden, was bei den kolossalen Erfolgen, die sich dieser herrliche Meister in den Bühnenkonzerten erzielte, ja auch erklärlich ist. Manca's herrliche Kunst ist den Violinvirtuosen in der vorbesten Reihe. Er hat die Süßigkeit des Tones, die Eleganz der Begleitung von Sarasate geerbt, übertrifft ihn aber in der technischen Ausführung. Auch die höchste Welt ist ihm nicht fremd. Ein Konzert von Mozart wird unter seinen Sünden ein Erlebnis. Kartenerauf bei Heinrich Hofban.

Die musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, welche morgen, Dienstag, 8 Uhr im Mozartsaal, Weidenplan 20, zum Besten des Erholungsheims stattfindet, sei dem Interesse der Musikfreunde nochmals wärmstens empfohlen. Das Programm enthält Deklamationen und Viederorträge in reicher Fülle, darunter von der Mezzosopranistin Frl. Stechhan und von Konzertführer M. S. B. zwei nicht einigen seiner Schülerinnen. Karten bei Heinrich Hofban.

Zum Thema: Abscheulich. Der gefürchtete Ausschlag des Alldeutschen Verbandes hat seinerzeit bei der Berufungsführung über sämtliche Pfälzer Bier ausgeprochen, daß der Beruf gegen eine Brauerei löst aufgehoben werden solle, wenn sie den Beweis erbringt, daß sie nur deutsche Bekleidungen unterliegt habe und ein national-deutsches Unternehmen sei. Nachdem die Erste Pfälzer Aktienbrauerei diesen Nachweis erbracht hat, ist gegen „Pfälzer Kaiserquell“ der Beruf ausdrücklich aufgehoben. Dagegen ist das Bier aus der Pfälzer Schwarzenbergischen Brauerei in Protivim als rein deutsches Erzeugnis anzusehen und sollte demgemäß im Deutschen Reich entschieden abgelehnt werden.

Der Briefmarken-Sammlerklub Hallenia veranstaltet wieder eine öffentliche Briefmarken-Ausstellung in seinem Vereinslokal Schultheiß, Poststraße 5. I. Sie verpricht reichhaltig zu werden, da fast alle Mitglieder ihre Sammlungen oder Teile derselben ausstellen werden und Briefmarken aller Erdteile, Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, vertreten sein werden. Den Interessenten dieses Sportes wird ein farbenreiches Bild vorgeführt. Die Ausstellung findet nur Sonnabend, den 20. Februar, von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr statt.

Hohenollern'sch-Wader mit 4: 1. Ueber das Spiel wird uns geschrieben: Hohenollern greift sofort energisch an, und vermag auch das Spiel, nachdem es in der ersten Hälfte für beide Teile gleichmäßig verteilt war, bis Halbzeit auf 2: 1 zu stellen. Die zweite Hälfte lief Hohenollerns ständig im Angriff, und das Resultat der Begegnung des Wadertores sind noch zwei Tore.

Ein Spaziergang im Wasser. Ein hiesiger Schneidermeister beachtete den Abschlus des schönen Fußweges, der zur Salzenbad im Holzbergweg aus nach den Fußweiden führt, nicht, er trotz häufigen hindurch und nahm den Weg durch die gedachten

Anlagen, um sich die durch die Ueberflutung hervorgerufenen Schäden anzusehen. Hinter dem Elektrizitätswerk traf er durch die schmale Ebene ein und mußte nun, da er vorwärts strebte, eine steile Straße bis zum Rie im nassen Element weiter waten, bis er wieder auf trockenes Land kam.

Brand im Warenhaus Levin. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag entfiel aus bisher unbekannter Ursache im Feuersraum der Firma S. Levin Feuer. Obwohl die eiserne Schutztüren den Verb der Feuers begrenzen, entwickelten sich dicke Qualmwolken, welche alle Räume des Hauses durchzogen und Waren anrührten. Der dadurch entfielene Schaden ist noch nicht ermittelt. Der Betrieb erleidet keine Störung.

Zur Beilegung eines Erbstranges wurde in der Sonnabend Nacht die Feuerwehr nach dem Grundstück 10/3 3 gerufen. — Feiner wurde am Sonnabend abend gegen 10 1/2 Uhr die Feuerwehr nach dem Grundstück an der Universitäts 6 gerufen, wo ein Ballenbrand entfiel. — Ein Schornsteinbrand entfiel feiner in der Sonnabend Nacht im Hause Friedrichstraße 48. Die Feuerwehr beilegte rasch die Gefahr.

Abbruch. Am Sonnabend gegen 1 1/2 Uhr nachmittags brach vor dem Grundstück Werderbergstraße 24 die Vorderachse eines Fleischerwagens aus Ammendorf.

Vermischtes.

Neue Messerattentate in Berlin.

Die unheimlichen Messerattentate auf Frauen und Mädchen nehmen in Berlin einen bedrohlichen Umfang an. Dem Ueberfall in der Friedrichstraße 32 in der Nähe der Frankfurter Allee folgten am gestrigen Sonntag nicht weniger als fünf Messerattentate in Nordwesten, Norden und Nordosten Berlins. Für die Annahme, daß die gestrigen fünf Attentate von einem einzigen Mörder verübt wurden, spricht der Umstand, daß die Ueberfälle zeitlich einander folgten und daß in allen Fällen die gegebenen Personalbeschreibungen des Täters im wesentlichen übereinstimmen. In Moabit stand der Attentäter gegen 9 Uhr früh einem Mädchen in den Arm. Auf dem Wedding brachte er um 1 1/2 Uhr mittags eine Frau einen Stich in den Oberarmteil. Im Frankfurter Viertel verübte er nachmittags gegen 3 Uhr ein Mädchen am rechten Arm. In der Kolonie Hohenschönhausen, dicht an der Liechtenberger Grenze verübte er ein viertes Attentat gegen 6 1/2 Uhr, während gegen 7 Uhr in der Rigauerstraße noch eine Frau gestochen wurde.

Schweres Gubenunglück. Durch den Einsturz eines Gerüsts in der Friedrichstraße wurde eine Anzahl Bergleute verunglückt. Bis gegen 10 Uhr wurden 4 Leichen geborgen. — Das Gubenunglück auf der Friedrichstraße hat im ganzen 5 Opfer gefordert. Das Unglück entfiel durch das Zurückgehen einer Zimmerung, hinter der sich früher nicht bemerkte Luft gebildet hatte. Aus dem Hangenden stürzten nunmehr die Kohlenmassen nieder und begruben 8 Mann. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit Anspannung aller Kräfte und verfügbarem Apparate in Angriff genommen. Sonntag früh um 3 Uhr waren die Leichen zweier Bergleute und um 10 Uhr zwei weitere Leichen geborgen. Drei Mann sind leicht verwundet. Gegen Abend wurde dann die Leiche des fünften und letzten Opfers aufgefunden. Die Erregung unter den Bergleuten ist groß, da man glaubt, die ungenügende Kontrolle habe das Unglück verurteilt. Wie weit diese Vermutung zutrifft, dürfte die Untersuchung ergeben.

Abweisung des Gnabengedehes. Der Redakteur der „Bad. Presse“, Herzog, der i. Jt. wegen Verleumdung des Fürstlichen Liga-Minister zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war, hatte ein Gnabengedeh an den Großherzog von Baden gerichtet, das derselbe nunmehr ablehnt und beschließt.

Postmarkenmarke. Die Bromberger Strammerer verteilte den Postboten Friedrich aus Sammel, der in 16 Fällen ihm zur Beilegung übergebene Briefe öffnete und die darin befindlichen Postmarken an sich nahm, zu 2 Jahren Gefängnis.

Eine Kirche in Flammen. In Hamburg wurde die Kirche der Anniten von St. Ansgar'sche durch Feuer zerstört. Die wertvolle Orgel ward im Raub der Flammen. Die Nachforschungen nach dem Entfachen des Feuers haben Brandstiftung ergeben.

Deichbruch. Umweit Tappens bei Sabelberg ist gestern früh infolge des Hochwassers der Elbe durchgebrochen. Große Eis- und Wassermassen wälzten sich über das Land. Die Bewohner der Ortsteile Neumerden sind nach Nigow geflüchtet. Andere am Wasser gelegene Dörfer sind von Menschen und Vieh geräumt. Die Wadegörber Pioniere sind eingetroffen.

Feuersbrand in Konstantinopel. In der Sonntagsnacht brannten in dem verzierten Viertel Galata 6 Häuser nieder. 9 Personen fanden hierbei den Tod; eine Anzahl wurde verwundet.

Letzte Nachrichten.

Die elsäß-lothringische Verfassungsfrage.

Kiel, 15. Febr. In Sachen der elsäß-lothringischen Verfassungsfrage ist, wie die „R. N. A.“ hören, im Reichsamt des Innern ein Geheimeschreiben ausgearbeitet worden. Der elsäß-lothringische Bundesauschuß so danach unter Ausfertigung des Reichstages als alleinige gebührende Körperschaft für Elsäß-Lothringen festgesetzt werden. Elsäß-Lothringen soll im Bundesrat drei beschließende Stimmen erhalten. Der Geheimeschreiben ist zur Begünstigung der preussischen Regierung überwiegen worden.

Vom Berliner Messerstecher.

Berlin, 15. Febr. Der Messerstecher konnte noch immer nicht ermittelt werden. Gestern abend gegen 9 1/2 Uhr soll in der Tübingenstraße zu Willersdorf wieder eine Frau

verwundet worden sein. Der Fall wird noch untersucht, doch mißt ihm die Polizei keine Bedeutung bei. In der Göttingerstraße wurde heute vormittag gegen 11 Uhr die Kaufmannsrau Henle von einem Mann in den Oberarmteil gestochen. Der Täter entfiel. Das Signalement ist dasselbe, wie es bisher für den Messerstecher angegeben wurde.

Serbien will den Krieg.

Paris, 15. Febr. Die heutigen Beirater Depeschen, die außerhalb des Landes ausgegeben sind, lauten äußerst alarmierend. Die serbische Kriegspartei hat infolge der Vorgänge in Konstantinopel eine Zuversicht gewonnen und verbreitet die Nachricht, der neue Großvezir werde das österreichisch-ungarische Abkommen verwerfen. Der Augenblick zu einer Erhebung Serbiens ist günstig. Dazu bedürfte man aber eines entschlosseneren Fürsten, den das Land in dem sofort zum König ansuzurenden Kronprinzen besäße.

Stunde in der Trümmern von Messina.

Messina, 15. Febr. Unter den Werklagen, die unter den Ruinen aufgefunden wurden, befanden sich außer beschriebenen Rentendriefen im Werte von mehreren Millionen auch jahrelange Beträge in Gold und Silber. Viele Besatzungen hatten unbegrenztes Vertrauen zur Regierung und zum Papiergeld. Sie kapelten vorzugsweise Gedächtnis auf. So ist es gekommen, daß unter den Ruinen sehr alte Goldmünzen, sogar solche aus dem 17. Jahrhundert aufgefunden wurden.

Ruhe in Prag.

Prag, 15. Febr. Der gestrige Sonntag ist, wenn man der Zeit des Standrechts absteht, der erste, der in vollkommener Ruhe verlaufen ist.

Hochzeit im Hause Bourbon.

Rom, 15. Febr. Die Prinzessin Alice von Bourbon, Tochter Don Carlos' und gestorbene Gattin des Prinzen Schönburg-Waldenburg, ist in der Villa Regio mit dem früheren Leutnant Delpre standesamtlich getraut worden. Die kirchliche Trauung hatte bekanntlich schon 1906 stattgefunden.

Unter Laminen begraben.

Paris, 15. Febr. Aus dem Alpgebiet werden mehrere Unfälle infolge des starken Schneefalles gemeldet. Aus Chamberg wird berichtet, daß ein Gamsjäger beim Jagen von einer Lamine überfallen wurde. Es gelang, den einen zu retten, während der andere umkam. — In der Nähe von Comamine wurden zwei am Festungswerke beschäftigte Soldaten von einer Lamine überfallen und getötet.

Familien-drama.

Paris, 15. Febr. In Langras tötete eine Frau, die ihr vor dem Friedhofe eingekerkert hatte, um eine Verhöhnung mit ihrem Gatten zu erlangen, diesen durch einen Revolververstoß. Danach machte sie einen Selbstmordversuch. In schwerstem Zustande wurde sie in das Hospital eingeliefert.

Kiel, 15. Febr. Wie die „Kiel. N. A.“ berichten, hat Reichstagsabgeordneter Hermann Lüdorf (Apenrade-Flebensberg) sein Mandat niedergelegt.

Abendbüren, 15. Febr. Zentrumsabgeordneter Wattenberg, bisheriger Reichs- und Landtagsabgeordneter, ist hier gestorben.

Galons, 15. Febr. Der Luftschiffer Farman unternahm gestern verschiedene gelungene Flugversuche. Die hierbei zurückgelegte Strecke betrug bis 15 Kilometer.

London, 15. Febr. Um 24. März wird Admiral Beresford das Kommando des Armeefußregiments niedergelegt.

P. T. Stothoff, 14. Febr. (Spezialtelegramm d. „Preß. Telegraph.“) Der Handelsvertrag mit Frankreich ist durch in der gestrigen Sitzung des Reichstages am 10. Februar in der ersten Lesung die Vorlage einstimmig angenommen. Stimmen in der ersten Kammer 133 Mitglieder für und 74 gegen den Vertrag.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wochenbericht

über den Markt für Bergwerksantelle (Kurz)

von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin/Essen a. Rh. Die rückläufige Bewegung der letzten Wochen ist in der vorliegenden Berichtsperiode auf dem Kohlenkaufmarkt zum Stillstand gekommen. Die Besetzung der politischen Reklamflächen, die günstige Auffassung der Berliner Börse, der billige Geldstand lassen ein allmähliches Erstarren der industriellen Konjunktur erhoffen, und somit dürfte auch die Kohlenindustrie die gegenwärtig noch schwierige Lage in nicht allzuferner Zeit überwinden. Diese Erwartung führte dem Markte zu den stark gewichenen Kursen einkäufer zu und führte vereinzelt auch zu Kursrückholungen. So wurden von schweren Werten Königs-Ellisabeth und Friedrich der Grosse zu anziehenden Preisen umgesetzt, wobei erstere ca. 500 Mk., letztere ca. 1000 Mk. prozentig stiegen. Von Werten der mittleren Preisklasse wurde weiter hütieren. Auch Langenbrunn konnten ihr Preisniveau zu erhöhen und blieben anderen gesichert. Mont Cenis gingen zu etwas abgeschwächten Preisen in andere Hände über, während König Ludwig, Konstantin der Grosse und Helene Amalie gut behauptet lagen. Von Werten der mittleren Preisklasse wurde Eintracht Tiebau begünstigt, während Carolus Magnus und Graf Schwerin schwächer lagen. Johann Deimelsberg und Deutschland bei Hasslinghausen verkehrten bei unveränderten Kursen. Kleinere Werte erlitten eine leichte Preisaufbesserung. Von kleineren Papieren konnten sich Freie Wöge und Unverhofft erhalten, wogegen Alte Haase und Tremonia billiger gehandelt blieben. Schürbank und Oespel fanden zu leicht verbesserten Kursen Käufer.

Von den im Ausbaue begriffenen Werken waren Trier vorübergehend stark gedrückt, konnten jedoch gegen Wochenabschluss einen Teil ihres Verlustes wieder gewinnen. Hermann I—III zeigten ebenfalls schwache Haltung.

Braunkohlenwerte lagen vernachlässigt. Nur Register fanden zu letzten Kursen Käuferinteresse. Auf dem Kalkkaufmarkt sind in der abgelaufenen Berichtswoche namentlich in Ausbeurteilen weitere Kursaufbesserungen zu verzeichnen. Die vor einigen Tagen stattgefundenen Konferenz zwischen den Vertretern des Kalisyndikats und den ausstehenden syndikatischen Werken hat einen günstigen

Waren und Produkte.

Magdeburg, 15. Febr. Kornschrot 80%, ohne Pass 9,70 bis 8,75, Nachprodukte 70%, ohne Sack 8,00-8,30, Rühlg...

Hamburg, 15. Febr. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohschoker 1 Produkt Basis 85%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg...

Hamburg, 15. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Februar 21,8, per März 21,6, per April 21,4, per Mai 21,2...

Zu der andauernden Knappheit sowie der festen Stimmung im Ausland kommt noch die den Saaten ungünstige kalte Witterung...

Wasserstände.

Table with columns: Station, Date, Water Level (Fall/Wuchs), and other details for various rivers.

Table with columns: Station, Date, Water Level (Fall/Wuchs), and other details for various rivers.

aktionäre, die Geld geben könnten, der Betrieb aufrecht erhalten werde. In Zukunft wolle man sich nur auf die Entzuckerung...

Die Lieferung von Leder, Milchglas, klarem Glas, meist geschliffenem Glas, Glasglöcken und Spiegelglas ist von der königl. Eisenbahn...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der königlichen Eisenbahn...

Berliner Börse

den 15. Febr. 1909. (Eigener Fernsprechdienst). Die schwächere Haltung, die zum Schluss der Woche hervor...

Produkten.

Ungeachtet der höheren Meldungen von Amerika und Ungarn war die Stimmung am heutigen Getreidemarkt matter. Weizen sowohl wie Roggen standen für vordere Sichten ca. 3/4 Mk. höher...

Eindruck hinterlassen. Der Gesamtabsatz im Januar 1909 soll sich gegen dieselbe Zeit des Vorjahres um ca. 2,2 Mill. Mk. erhöhen.

Von schweren Werten konnten Alexandershall auf den recht guten Ausweis für das IV. Quartal 1908 hin ihren Kurs um ca. 225 Mk. erhöhen.

Mittel- und Schachtbauwerke konnten keine einheitliche Tendenz anweisen. Während Sachsen-Weimar 75 Mk. und Immenhause 50 Mk. im Kurse anzogen...

Die Nachricht, dass der Übergang der Majorität, die in einem Aktienkursyndikat vereinigt ist, an ein amerikanisches Konsortium perkt geworden ist, veranlasste das Publikum zu weiteren Käufen...

Riebeck-Montanaktion. Am Dienstag, den 16. Februar, wird das Bezugsrecht der Riebeck-Montanaktion zum letzten Male gehandelt. Am Mittwoch, den 17. Februar, ist der letzter Termin zum Bezuge der jungen Riebeck-Montanaktion.

Friedmann & Weinstock

Berliner Börse vom 15. Februar (1/2 Uhr nachm., telephonisch mitgeteilt).

Large table listing various stocks and bonds with columns for name, price, and other financial data.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table listing bank-related information, including exchange rates and interest rates.

Kulanten-Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurz.

Table listing various commodities and their prices, including different types of coal and other goods.

Leipziger Börse vom 15. Februar.

Table listing various stocks and bonds from the Leipzig exchange.

Prinz Adolphs Inh. Bruno Claus
 Gr. Eitelstr. 45.
 Gte. Reunhölzer.
 Dauerhafte Schirme
 jed. Beschaffenheit
 reizen jeder Art.
 Heberscheiden auf
 Wunsch in 1 Stunde.
 Rab. Sp. 2.

Damen-
 Kopfwäsche (Shampoonieren),
 Elektr. Haartröcknerapparate, Er-
 kaltung, ausgeglichene, weiche
 Auswahl in Zöpfen, Unterlagen,
 Haarschneidungen von ungarischem
 seidnenweihen Haar. Qualität,
 Ausführung und Billigkeit uner-
 reicht.

E. Zentschler,
 Spezial-Damenfriseur-Geschäft,
 Magdeburgerstr. 4.
 (Grand Hotel Berge).

Wachgefäße
 in größter Auswahl, dauerhaft u.
 billig. Schülterhof 1, nicht am
 Markt, Böttcheri. Rab. Marken.

Seidenwolle
 nicht einlaufend, nicht fälschbar.
 H. Schöne Nachf., Gr. Eitelstr. 24

Konfirmandinnen

in größter Auswahl
Kleiderstoffe schwarz, weiß, farbig von 20 Pf. bis 2.00 Mk.
 aparte Fantasiestoffe in gestreift,
 meliert und kariert.
Jackets für jede Figur passend
 am Lager von 6-25 Mk.
Unterröcke in Noir, Lüster, Maschott,
 in weiß mit Stickerei und Spitzen
 von 2.00 Mk. an.

Jetzt täglicher Eingang von frühjahrs-Neuheiten
 in Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

Modewarenhaus

Theodor Rühlemann

An der Ulrichskirche. Mitgl. d. Rab.-Sparvereins.

Offene Stellen

Männliche.

**Jüngerer Kontokorrent-
 Buchhalter**
 zum Abgl. 1. April gesucht.
 Offert. mit Zeugnisabschriften
 unter H. 4188 an Paulsen &
 Bogler H.-G., Halle a. S.,
 erbeten. 2769

Lehrling

suchen wir zum 1. April 1909 für
 unser Bureau gegen monatliche
 Vergütung, Offerten an die Gene-
 ralsyn. Direktion von Dessau
 rheinischen Verfahrungs-Be-
 fehlshaus Halle a. S. erbeten.

**Geucht ein
 Lehrling**
 mit guter Schulbildung für
 mein Geschäft in Leipzig
 und Wadstuch-Spezial-Ges-
 chäft zum 1. April d. J.
 unter günst. Bedingungen.
 Kost und Logis im Hause.
 Otto Meyer,
 Goslar, Breitenstraße 5.

Weibliche

Zum 1. od. 15. April wird ein
 sauberes, fleißiges **Mädchen**
 für alles, nicht unter 20 Jahren,
 zu 2 einzelnen Damen bei aut.
 Lohn gesucht von Frau Anna
 Egger, 2 Bismarckstr. 20.

Mädchen
 für alles, das einzuholen kann,
 zum 1. April von einjelner Dame
 gesucht.
 Frä. Krakenberg, Ritterstr. 21.

Für meine Konfirmandin suche
 a. 1. März ein junges Mädchen
 aus adäquater Familie als
Verkäuferin.

Zunächst nur schriftliche Off. an
 Hermann Fausch, Gr. Eitelstr. 24.
 Per 1. März event. früher tags

Verkäuferin
 für Fein- und Maßschneiderei
 Geschäft, welche auch im Heim
 perfekt sein muß. Zus. Offerten,
 Alter, Bild, Zeugnis, Gehaltsan-
 erben. Ernst Kramer, Bah-
 nstra. 11.

Suche zum 15. März ein geüb-
 fleiß., junges Mädchen als
Stütze bei 240 M. Jahresgeh.
 u. 3 Familienmitglied. Mögl.
 muß fähig sein u. f. d. Pflege
 der Kinder mit der Hausfrau
 teilen. 2760

Frau Antonie Böttcher
 Gut Nauendorf
 B. Annaburg, Bes. Halle G.

Ich suche 1. April eine selbstän-
 dige, die Hausarbeit übers-
 nehmen, u. ein delikates,
 erfahrenes Mädchen f. 2 Kinder
 von 6 u. 2 Jahren. 2804
 Frau Professor Frese,
 Weid. 8-Sabbs, Alte Promen. 31.

Zum 1. April odentl. älteres
 Mädchen mit gut. Zeugnis gesucht.
 Bismarckstr. 24, II.

Junges, fleiß. Mädchen von
 ansehnlich, das Lust hat, in guter
 Fam. (3 Pers.) in Bismarckstr. 24
 (Wettstr.) a. l. 3. oder 1. 4. cr. in
 Stell. zu treten, sende eine. Zeug-
 nis, Photographie u. Gehaltsantrag an
 O. Michel, Berlin-Weiden, Linden-
 allee 28.

Konfirmations-Geschenke
 in größter Auswahl.
 Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Sonntag abend 9,3 Uhr entstieg ruhig nach schweren
 Leiden
Fräulein Anna Kamprath.
 Schmerzerfüllt zeigt dies an im Namen der Hinter-
 bliebenen
 Anna Schaus, Humboldtstraße 10.
 Halle a. S., den 15. Februar 1909.

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. Februar, 1/3 Uhr nachmittags, wurde
Frau Rose Müller
 geb. Helle

im 82. Lebensjahre den Ihrigen durch den Tod entrisen.
 C. Richard Müller, Leipzig-Gohlis. Frau Professor August Müller geb. Kier.
 Major Albert Müller, Mainz. Frau Emmi Müller geb. Goette.
 Frau Rose von Lippmann, Halle a. S. Prof. Dr. Edmund von Lippmann.
 Major Ernst Müller-Schwarz, Magdeburg. Frau Käthe Müller-Schwarz geb. Schwarz.
 Frau Luise Kouffel, Bremen. Oberingenieur August Kouffel.

22 Enkel und Urenkel.

Halle a. S., Ratfenriestrasse 28, den 15. Februar 1909.
 Die Beerdigung findet zu Braunschweig vom Bahnhofe aus am Mittwoch,
 den 17. Februar, um 4 Uhr nachm., statt.

Herzstiefel

mit Korkboden,
 Schutz gegen Nässe
 und Kälte,
**Herz-Lack-
 stiefel**
 beste
 Verarbeitung.



Allein-Vertretung für Halle bei
C. Buchalla,
 so Große Steinstraße so.

Neu
 aufgenommen: { Damen-Stiefel Mk. 15.-
 Herren-Stiefel Mk. 17.-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem
 Bureau VIII. Königstraße Nr. 1, part. bei Anmeldung von Be-
 erdigungen die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.
 Halle a. S., den 4. Januar 1909.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Anhalt für die Zeit vom 1. April 1909 bis
 31. März 1910 aufkommenden **Rückensabgabe**, bestehend in Spelie-
 reifen, Martellfischalen etc. und Knochen, sollen im Wege der öffent-
 lichen Ausschreibung vergeben werden.
 Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Defonomie-
 Inspektors einzusehen.

Bestimmte Anordnungen, welche die Gefährdung enthalten müssen,
 daß der Biet. Kenntnis von den Bedingungen genommen hat, sind
 verweigert mit der Aufschrift: Angebot auf Überzahlung der Rückens-
 abgabe bis zum 2. März d. J., 11 Uhr vormittags, einzureichen.
 Halle a. S., den 12. Februar 1909.

Der Direktor des Königl.lichen Strafgefängnisses,
Ratskeller Lützen.

Die Kateschewitzstraße in Lützen soll **Mittwoch, den 3. März**
 d. J., **vormittags 11 1/2 Uhr** im Magistratsbureau für die Zeit
 vom 1. Oktober 1909 bis 1. Oktober 1910 öffentlich verpachtet werden.
 Die Pachtdingungen liegen im Magistratsbureau zur Einsicht
 aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns
 bezogen werden.
 Lützen, den 11. Februar 1909.
 Der Magistrat, J. B. C. v. d. W., Beigeordneter.

Die „**Villa Reilsberg**“
 der Frau Alma Nage, Heilstr. 54, ist zu verkaufen. Das Grund-
 stück in 4. Bauzone, mit allem Baubestand, 7500 qm groß, ist mit
 hochherzigem Wohnhaus mit großem Hintergarten,
 Warmhaus u. Stallgebäude besetzt. Trennung in 3 Parzellen von
 etwa 27 m Breite bis 90 m Tiefe angängig. Nähere Auskunft erteilen
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49. 2806

Achtung!

In der herrlichsten Lage von
Midroy — am Strande — wird ein
 vornehmes Hotel
 nebst Koglerhaus und umfangreichem Restaurationsbetrieb Mitte
 März meistbietend, voraussichtlich sehr preiswert, verkauft. Aus-
 kunft wird erteilt unter **J. K. 0150** durch **Kudolf Mosse**,
 Berlin 23B.

Für ein
**Futter- und Düngemittel-Engros-
 Geschäft**

in Halle wird ein tüchtiger, wenn möglich bei der Landwirtschaft
 eingeführter Kaufmann als **Compagnon** gesucht.
 Off. unter G. 3488 an die Exp. d. Ztg.

Eidenervermietung.

Der in dem bergstädtischen Wohnhaus **kleiner Markt 3**
 in Z a h n r. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 bestehende 2. od. 3. u. 4. Stockwerk
 Schuhmachergeschäft betrieben werden soll, soll mit oder auch
 ohne Wohnung vom 1. März 1909 ab vermietet werden.
 Bewerbungen sind schriftlich an die Königl.che Berg-
 inspektion zu schriftl. zu richten.
 Z a h n r. 1, den 7. Februar 1909.
 Königl.che Berginspektion.

Seydlitz'sche höhere Privat-Mädchenschule
 Parkstraße 6.

Anmeldungen für das neue Schuljahr in die Klassen 10 bis 1
 nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen
 die Vorleserin: **Emma Seydlitz.**

Generalagenten und Inspektoren

mit guten Verbindungen gegen hohe, eventuell feste Besätze
 überall gesucht. **Königliche Versicherungs-Bedingungen**, feste
 Prämien ohne Nachschußpflicht, **Wundererleichterungen** ohne
 Zuzahlungsräume, höchste Honorare. **Verträge**.
Vaterländische Lebensversicherungs-Gesellschaft
 Dresden, Reberstr. 29. 1795

Jungen Mann

Zur unser Bureau suchen wir zum 1. April 1909 einen
 der in unseren Branchen firm ist. Offerten mit Anprüchen und
 Referenzen an die General-Representanten der **Oberhlein-
 schen Versicherungs-Gesellschaft** Halle a. S. c. b. c. n.


perfekte Köchin

oder Kochmännlein
 zu meiden mit Zeugnis früh 8-10 Uhr bei
 Frau Geh. Kommerzienrat **Elise Stecker**, Ritterstr. 0
 2768

Mädchen sauber u. ordentlich, welches Wirtschaft beorgen
 und Kochen versteht, findet bei gut. Gehalt.
 junges Mädchen bereitet, angenehme Stellung bei sehr gutem
 Gehalt, a. l. 4. Borsellung. **Majonainenstr. 17, 1.**

Für unsere Buchbinderei und Glimmerei suchen
ca. 20-30 Mädchen
 für lohnende Akkordarbeit.
Heilbrun & Pinner,
 Geisstr. 22.

Waschmaschinen,



Beste bewährte Systeme:
 Schaeffel's Patentwaschmasch.,
 Schmidt's Schnellwaschmasch.,
 Pendlwaschmaschinen,
 Dampfwaschmaschine „Krauss“.
 Allein-Verkauf für Halle.

Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättchen.
 Plätten. Plättbretter. [2776]
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57,
 Am Güterbahnhof 5.

Haar-Farbe
 von Dr. Kuhn,
 Pfefferstr. 1. 50.
 Haar 2.-, Stiefel
 - 60, Bombe Win-
 ein 1.-, fed die
 besten, welche in
 fort und farben nicht ab-
 geht mit Wasser Dr. Kuhn,
 Franz Kuhn, Rosenpost,
 Reichenberg, Peter Schöner
 Wipzig, am Markt, O. Bal-
 len, Senf, Veltig, Gr. 63,
 O. O. Ballin jun., Spische
 Braun, Seig. Gr. 63,
 C. Jung Nachf., Edwina's
 Drog. u. Zelpstgerick.

Gebrachte Champagnerflaschen
 faukt stets
 M. Samuel, Alter Markt 7,
 Telefon 2959.
 Baraggefutter faukt m. gut u. bill.
 B. Bernh. Lailach, Schmeerstr. 11a.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel
 bei allgemeiner Nerven- und vor-
 zugsweise Nierenschwäche von
 Universitätsprof. u. Arzt, emp-
 f. Fabrik a. d. 10. 11.
 Neue Virisanol-Preparate gratis.
 in Apotheken erhältlich.
 Chem. Fabrik Dr. Engler, Berlin, N. W. 2,
 Chausseest. 8002, Bismarck-Platz 11a
 100, Hermannstr. 100, Haupt-Postamt
 Carl-Neuberg-Str. 100
 In Halle a. S.: [27]
 Bahnh.-Apoth., Delitzscherstr. 3

Gebrauchte, gutbehaltene
Steindruck-Handpresse
 für Bureau zu kaufen gesucht.
 Offert. bis 20. d. M. u. E. 2500
 an die Exp. d. Ztg.

Kinder-Geschenkartikel.
 Baby-Bücher, Stofftiere, Lätzchen
 Jackchen, Schuhchen u. s. w.
 Geschw. Jüdel,
 Leipzigstr. 101.

Sonntag abend 9,3 Uhr entstieg ruhig nach schweren
 Leiden
Fräulein Anna Kamprath.
 Schmerzerfüllt zeigt dies an im Namen der Hinter-
 bliebenen
 Anna Schaus, Humboldtstraße 10.
 Halle a. S., den 15. Februar 1909.

Statt besonderer Anzeige.
 Am 14. Februar, 1/3 Uhr nachmittags, wurde
Frau Rose Müller
 geb. Helle
 im 82. Lebensjahre den Ihrigen durch den Tod entrisen.
 C. Richard Müller, Leipzig-Gohlis. Frau Professor August Müller geb. Kier.
 Major Albert Müller, Mainz. Frau Emmi Müller geb. Goette.
 Frau Rose von Lippmann, Halle a. S. Prof. Dr. Edmund von Lippmann.
 Major Ernst Müller-Schwarz, Magdeburg. Frau Käthe Müller-Schwarz geb. Schwarz.
 Frau Luise Kouffel, Bremen. Oberingenieur August Kouffel.

22 Enkel und Urenkel.
 Halle a. S., Ratfenriestrasse 28, den 15. Februar 1909.
 Die Beerdigung findet zu Braunschweig vom Bahnhofe aus am Mittwoch,
 den 17. Februar, um 4 Uhr nachm., statt.